

November 1998

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Schoß Fechenbach
in Dieburg





BERLINER
SPIELKARTEN



6056



6062



6060



6061



17138

(R)Evolution

im Skatspiel



*Turnier-Set
Synchron-Skat*

Alle notwendigen Unterlagen
für die Ausrichtung eines
Synchron-Skat-Turniers
mit bis zu 32 Teilnehmern

17142

Vorbereitet für Turniere
mit Spielregeln, vielen Wertetischen
sowie Spielkarten.
Inhalt:
- 200 Spielregeln und Wertetische
- 200 Wertetische
- 200 Spielkarten
- 200 Spielkarten
- 200 Spielkarten



⊕ Nun kann das Turnier für alle Spieler unter gleichen Ausgangsvoraussetzungen stattfinden. Nicht mehr die zufällig »schlechten Karten« entscheiden, wer besser spielt. Skat wird zum Strategiespiel, bei dem der Glücksfaktor durch das Kartengeben ausgeschaltet ist.

⊕ Allein das Risiko und Taktik können das Spiel bestimmen. Synchron-Skat bedeutet eine Revolution beim Skat-Spiel! Entwickelt von Skatmeister Walter van Stegen, Mitglied im Präsidium des Deutschen Skatverbandes e. V. und BERLINER SPIELKARTEN.



Der Skatfreund

Aphorismen

Witzig Wort
zur rechten Zeit,

hat beim Skatspiel
stets erfreut.

Aus dem Inhalt:

- ❖ Skataufgabe
- ❖ Skatgericht
- ❖ Leserbrief
- ❖ Aus den Landesverbänden
- ❖ 100 Jahre DSKV
- ❖ Städtepokalendrunde
- ❖ Humor
- ❖ Lösungen
- ❖ Glückwünsche
- ❖ Geburtstage
- ❖ Hinweise
- ❖ Termine
- ❖ Impressum
- ❖ Reisetips
- ❖ Ihre Seiten, meine Damen

Titelfoto:

Ansicht von Dieburg

NOVEMBER



1998

November 1998

Dieburg erwartet die Finalteilnehmer im Deutschen Städtepokal 1998

Neunzehn Städtemannschaften haben sich für das Finale am 07./08. November in Dieburg qualifiziert und freuen sich auf diesen spannenden attraktiven Pokal-Wettkampf. Die Mensa der Fachhochschule ist die Austragungsstätte und viele der Teilnehmer werden auch in den Wohnstätten dieser Studieneinrichtung der Telecom ihre Unterkunft finden. Mitten in der reizvollen hessischen Landschaft, der Deutschen-Fachwerk-Straße mit romantischen Bauten in einem lieblichen Ländchen, wird eines der spannendsten und attraktivsten Turniere des DSKV, der Städtepokal ausgetragen.

Es waren 99 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet vertreten; darunter auch eine der ISPA. In 8 Vorrunden wurde um einen der begehrten 18 Plätze für das Finale sportlich fair gekämpft. In Schwarzenbek bei Hamburg waren sogar 19 Mannschaften in der Vorrunde. Unter den 18 qualifizierten Städten, darunter Berlin, Hamburg, Bremen, Hannover, München, Nürnberg, Oberhausen und Alten-

Redaktions- und Anzeigenschluß

Ausgabe Januar 1999: 2. Dezember 1998

Ausgabe Februar 1999: 4. Januar 1999

burg, aber auch kleine Skathochburgen wie Brühl, Kiel, Kalübbe, Lemwerder, Witten, Brüggel, Goch, Bad Steben, die von Dieburg benachbarten Groß Gerau und Dreieich werden dabei sein und um den schönen Pokal, welcher das Symbol der Deutschen Einheit, das "Brandenburger Tor", darstellt, kämpfen.

Durch das Info-System, bei dem alle Teilnehmer nach 24 Spielen den neuesten Stand erfahren, wird die Spannung und der sportliche Wert noch erhöht.

Neben allen Mannschaften drängt der Titelverteidiger "Dieburg", der sich im vergangenen Jahr in einem Zweikampf mit Oberhausen durchgesetzt hatte, darauf, den Pokal zu behalten. Lothar Brand und seine Mitstreiter sind zu einem großen Kampf wild entschlossen. Es wird auf jeden Fall spannend werden. Wer die Erfolgsserie der "Dieburger" kennt, weiß dass Dieburg im Südwesten so etwas ist, wie "Altenburg" in Thüringen. Dort hat der Skat in Stadt und Land einen sehr hohen Stellenwert.

Selbst Dieburgs Bürgermeister Peter Christ ist davon infiziert. Er sagt andere und große Städte haben die Fußball-Bundesliga

und wir in Dieburg haben den "Spitzenskat".

Entsprechend ist das Skatspiel in dieser Region entwickelt. Die Jugendarbeit ist nicht nur hoch im Kurs, sondern bundesweit vorbildlich.

Alles zusammen, wird es für alle, welche das Glück haben dabei zu sein, ein großes Skaterlebnis werden, auf das man sich mit Recht freuen kann.

Dann ein "Gut Blatt" dem Städtepokal und dem besonderen Finale in Dieburg. Besonders auch deshalb, weil dort neben dem Skat auch etwas für die Begegnung von Skatfreunden und für die Gemeinschaft der großen Familie der Skatbegeisterten und für hessische Unterhaltung geschehen wird.

Manfred Skutta



Manfred Skutta, Peter Christ und Lothar Brand

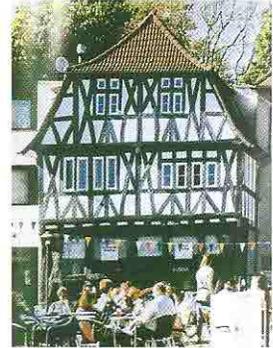
Dieburg - Ein Blick zurück

Dieburg verdankt seine Entstehung den Römern. Seit Anfang des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts Etappenplatz für die Kastelle am Main und im nördlichen Odenwald, wurde es wenig später unter Kaiser Trajan zum Verwaltungsmittelpunkt der Civitas Auderensium und führte den Namen Auderia.

Seine Lage am Schnittpunkt mehrerer Heerstraßen verbanden die römische Landschaft mit allen wichtigen Plätzen an Rhein, Main und Neckar. Viele Funde weisen eine kontinuierliche Besiedlung des heutigen Stadtbereiches seit der Späten Bronzezeit (um 1000 v.Chr.) nach.

Das mittelalterliche Dieburg erhielt 1277 von König Rudolf von Habsburg erweiterte Stadtrechte. Als Kurmainzer Amtsstadt und Münzstätte, als Sitz verschiedener Adelsgeschlechter und durch das Vorhandensein eines Halbstiftes erlebte Dieburg im Mittelalter eine außergewöhnliche Blütezeit. Reste der 1372 erbauten Stadtmauer, Schloß- und Mühlenturm sind heute stumme Zeugen großer Vergangenheit. 1803 kam Dieburg an Hessen, 1821 wurde es Kreisstadt. Dieser Status ging am 1. Januar 1977 durch die Gebietsreform verloren.

Bei dem kleinen geschichtlichen Rückblick sollte erwähnt werden, dass die bedeutendste Sehenswürdigkeit Dieburgs, die Wallfahrtskapelle, auf jenem Terrain steht, das Mittelpunkt und Markt der römischen Stadt war. Im 8. Jahrhundert errichtet, fiel sie bald der Vernichtung anheim. Auch die im 11. Jahrhundert an ihre Stelle getretene romantische Basilika war nicht von Dauer; sie wurde das Opfer einer Brandkatastrophe. Um 1400 wurde die Erneuerung im gotischen Stil vorgenommen, ehe das Gotteshaus um 1700 seine heutige Form erhielt.



Der Deutsche Skatverband trauert um sein Ehrenmitglied

Fred Siegener

Am 20. September 1998 verstarb nach längerer Krankheit, im gesegneten Alter von 88 Jahren unser Skatfreund Fred Siegener, Ehrenmitglied des Deutschen Skatverbandes e.V.

Fred Siegener trat unmittelbar nach der Wiedergründung des DSKV im Jahre 1950 unserem Verband bei und gründete 1955 den Skatverein "Ich passe", dessen langjähriger Vorsitzender er war.

Am 15. Januar 1957 übernahm Fred Siegener als Schatzmeister die Kassengeschäfte des Deutschen Skatverbandes, die er 17 Jahre lang zur vollsten Zufriedenheit unserer Mitglieder führte. Die solide finanzielle Grundlage unseres Verbandes war im Wesentlichen sein Verdienst.

Von 1975 bis 1988, also bis zu seinem 78. Lebensjahr, war er als unser Geschäftsführer tätig und baute in seiner Zeit unsere Geschäftsstelle in Bielefeld zur hervorragend funktionierenden Zentrale für die gesamte Verbandsarbeit aus. Auch nach seinem 1988 erfolgten Eintritt in den verdienten Ruhestand, stand Fred Siegener seinen Amtsnachfolgern beratend zur Seite.

Für seine außerordentlichen Verdienste zeichnete ihn der Deutsche Skatverband 1963 mit der Goldenen Ehrennadel aus und ernannte ihn 1986 zum Ehrenmitglied des Verbandes.

Sein Name und sein Wirken über nahezu ein halbes Jahrhundert bleibt mit der Geschichte des Deutschen Skatverbandes e.V. eng verbunden.

Wir werden Fred Siegener nicht vergessen.

Deutscher Skatverband e.V.

Deutschland hat eine Hymne für den Skat

Interview mit Edith Treiber und Harry Delor

Seit dem Herbst 1998 ist es nun gewiß, es gibt eine Hymne für den Skat. Waren es bis jetzt hauptsächlich Fußballvereine, die Ihre Fans vor dem Spiel mit einem eingängigen Schlager aufmunterten, so gilt das jetzt auch für die skatspielende Bevölkerung in diesem Lande.

Nachstehendes Interview führte Heide Lore Ley vom Skatsportverband Hessen mit der Jugendreferentin des Deutschen Skatverbandes Edith Treiber und dem Produzenten und Interpreten Harry Delor.

Frage:

Edith, eine Hymne für den Skat, was steckt hinter dieser Idee und zu welchen Anlässen soll sie gespielt werden?

Edith Treiber:

Natürlich bei allen offiziellen Anlässen, aber auch immer dann, wenn es darum geht unsere Leidenschaft auch nach außen hin zu repräsentieren, das können private Anlässe sein oder auch Turniere, die überall in Deutschland stattfinden. Wann immer dieses Lied ertönt, erinnern wir uns erneut, wie verbindend Skat sein kann, allerdings nur dann, wenn er gepflegt und fair gespielt wird.

Frage:

Fairneß beim Skat, Edith, dafür setzt du dich ja besonders ein, gerade auch im Hinblick für die vielen Jugendlichen bei diesem Spiel.

Edith Treiber:

Genau, das ist mein Hauptanliegen und der textliche Inhalt dieser Hymne spiegelt genau meine Einstellung zu diesem Spiel wieder. Fairneß und Toleranz, nach dem Motto, lieber ein Spiel verlieren als einen guten Freund. Die Jugend heute braucht Vorbilder die nicht viel reden, sondern auch dies entsprechend in die Tat umsetzen. Sind wir doch mal ehrlich, an wievielen Plätzen in Deutschland wird Skat gespielt, sei es in Kneipen oder privat zu Hause. An wievielen Orten fehlt es dabei häufig an Disziplin. Man merkt schon wie wichtig es ist, diesem Spiel ein noch positiveres Erscheinungsbild zu geben. Dieses Lied erinnert uns im-

mer wieder an unsere gemeinsamen Tugenden und unsere Verantwortung den Jugendlichen gegenüber, denn sie sind die Skatspieler von morgen. Ich fände es nur all zu schön, wenn hier keine Zockergeneration nachwächst, sondern eine, die mit viel Spaß an der Sache dieses Spiel pflegt und kultiviert.

Frage:

Edith, stimmt es, dass du demnächst aus dem Berufsleben ausscheidest und.....

Edith Treiber:

Ja ja, irgendwann ist mal der Punkt gekommen, wo man von gewissen Stationen im Leben Abschied nehmen muß, in meinem speziellen Fall ist es mein Abschied aus dem Berufsleben, aber.....

Frage:

Genau, darauf wollte ich hinaus, du nimmst zwar Abschied einerseits, aber du startest andererseits gleich wieder voll durch, man munkelt von der Eröffnung einer Skatschule für Jugendliche?

Edith Treiber:

Genau, das ist meine Vorstellung und wenn nichts Außergewöhnliches dazwischen kommt geschieht das recht bald. Auch bei diesem neuen Weg wird mich diese Skathymne immer begleiten und ich möchte mal dem Künstler Harry Delor recht herzlich dafür danken, dass er diese CD-Produktion auf die eigene Kappe genommen hat, mit dem Optimismus, dass diese Scheibe sich auch irgendwann mal bezahlt macht, zumindest was die Kosten angeht. Darüber hinaus geht von jeder verkauften Scheibe direkt und ohne Vorbehalt der Betrag von DM 1,00 an die Skatjugend und das finde ich riesig von Harry, denn er ist ein stiller Anhänger dieses tollen Kartenspiels.

Fragen wir doch Harry selber, das hört sich ja alles ganz positiv an, hat es auch Ihnen solch einen Spaß gemacht?

Harry Delor:

Absolut, mit Edith Treiber etwas zu unternehmen, ist immer eine sehr spannende Angelegenheit und das Wichtigste hierbei

ist, sie geht mit vollem Power an die Sache. Eine Idee ist eine Seite, deren Umsetzung die andere. Diese Frau hat beides und das zeichnet sie aus. Wenn man überlegt, wie die Hymne zustande kam, kann man nur sagen, in diesem Projekt steckt ein positiver Geist. Alles wurde in kürzester Zeit getan, um diese Spontan-idee sofort zu realisieren.

Frage:

Was heißt das konkret?

Harry Delor:

Ich setzte mich hin und komponierte sofort mit meinem Songschreiber Sascha aus der Ukraine die Melodie, dann folgt der Text und Schwupp di Wupp waren wir im Studio und nahmen die Hymne zusammen mit 2 weiteren Titeln, die ebenfalls auf dieser CD zu finden sind, auf. Das Ganze dauerte ca. 6 Wochen. Dass Edith dabei einen kleinen Part im Backgroundchor übernahm, sei nur am Rande erwähnt. Mit Edith Treiber aktiv zu sein, kann ich jedem, der irgendwie leichte Startprobleme mit der Umsetzung in die Praxis hat, nur empfehlen. Diese

Frau hat Power und treibt einen an. Ich wünsche ihr und allen Lesern dieses Skatfreundes, dass sie viele Scheiben verkauft, so dass wir bald gemeinsam singen können "und wir hol'n die Karten raus...".

Frage:

Aber zum Schluß noch die Frage, wo kann man denn diese CD erwerben?

Edith Treiber:

Oh natürlich, das dürfen wir nicht vergessen: Also zu beziehen ist die CD bei allen großen Turnieren, bei den Meisterschaften oder einfach direkt und jederzeit bei mir. Auch die Geschäftsstelle in Bielefeld hat die CD. Sie kostet DM 12,00 + Porto und sollte auch als Geschenk zu Weihnachten oder bei Preisskaten mit angeboten werden.

Danke für das Gespräch.

Heidelore Ley



4. Nov. 1998 - 13.30 Uhr

**4. Borgholzhauser
Doppelkopf-Turnier**

Haus Hagemeyer-Singenstroth
Borgholzhausen (3x20 Spiele)
Info: Tel. 05425 5280, Werner Rüweler.

14. Nov. 1998 - 15.00 Uhr

Preisskat in Radevormwald

>Grundschule Hohenflurplatz<,

1. Preis 1000 DM weitere Geld- und Sachpreise
Einzel- und Mannschaftswettbewerb
Info: Tel. 02195 4186 + 02191 966623

Damenpokal 1998 des SkVNB in Nienburg

"Bravo! So viele waren wir noch nie beim Damenpokal des SkVNB"!

Mit diesem Worten begrüßte die Damenreferentin Johanna Gustafson die startbereiten 127 Damen. Sie kamen aus allen 8 Verbandsgruppen des Landesverbandes und aus dem Landesverband Hamburg. Diese hohe Teilnehmerzahl erfreute sie um so mehr, weil ja eigens zu diesem Turnier die Damenreferentin des DSKV Siegrid van Elsbergen aus Nürnberg angereist war.

So ein Ergebnis ist nur unter Mithilfe aller VG-Damenreferentinnen zu schaffen (...und eventuell noch zu steigern?). Da von den acht VG-Damenreferentinnen sieben anwesend waren, bat Johanna Gustafson sie nach vorne, um sie allen Teilnehmerinnen vorzustellen und übergab ihnen ein kleines Präsent zur Erinnerung.

Federführend für die Organisation, Preise u.s.w. war in diesem Jahr die VG 32. Gisela Grentz konnte somit über das Verlustspielgeld für eine gemeinnützige Organisation verfügen und entschied sich für das Tierheim in Hildesheim. Es wurden DM 835.- "verspielt".

Dank den Sponsoren: allen voran Helmut von Fintel, Alfred Bretthorst, Thorsten Zubke, Heinrich Rose und die Winterthur Versicherung. So konnten diesmal 20 Sachpreise, 20 Geldpreise und ein Sonderpreis zu den üblichen Pokalen und Plaketten bei der Siegerehrung verteilt werden.

Die beste Einzelspielerin qualifizierte sich bei dieser Veranstaltung direkt für die Landesmeisterschaft des SkVNB 1999 und sie erhielt den von Uwe Schleiffhacken gestifteten Wanderpokal und einen Ehrenpreis der Stadt Nienburg.

Nach drei Serien zu 48 Spielen, die äußerst fair und friedlich gespielt wurden, standen die Siegerinnen fest.

1. Ricarda Molkentin	VG 30	4.425 Pkt.
2. Lilo Blomeyer	VG 34	4.354 Pkt.
3. Inge Brand	VG 39	4.263 Pkt.
beste Nichtorganisierte: Herta Seffern		3.479 Pkt.
beste Jugendliche: Daniela Perricone		2.313 Pkt

Mannschaftswertung:

1. Weserperle I.	13.741	Punkte
2. Die wilden Vier	12.278	Punkte
3. SC Ricklingen	12.227	Punkte

Bei der Siegerehrung waren die Vorsitzenden der VG 30 und 31, die örtliche Presse und als Vertreter der Stadt Nienburg Alfred Bretthorst anwesend. In dieser Eigenschaft übergab er den Ehrenpreis der Stadt Nienburg an Ricarda Molkentin und einen Bildband an Siegrid van Elsbergen.

Johanna Gustafson

Damenpokal 1998 des LV 8

Am 12. Juli 1998 fand in Rohrdorf bei Rosenheim der Bayerische Damenpokal 1998 statt. Ausrichter war die VG 82.

Bereits beim Vorturnier am Samstagabend waren 73 Skatspieler anwesend, darunter natürlich auch viele Herren. Dieses Vorturnier, bei dem Geldpreise ausgeschüttet wurden, gewann Hans Mitterer vor Fritz Danzl und Anja Zur.

Am Sonntag konnte die Damenreferentin Annemarie Hasl 76 Damen aus ganz Bayern, sowie aus Stuttgart, Darmstadt, Hamburg, Berlin und Flensburg willkommen heißen. Auch die Damenreferentin des DSKV Siegrid van Elsbergen, die Vorsitzende des Deutschen Verbandsgerichtes Hannelore Hase sowie der Präsident des BSKV Ulli Gerhardt hatten sich zu diesem Turnier eingefunden.

Siegerin wurde nach 3 Serien Marlies "Magic" Stingl von der VG 80 mit hervorragenden 4.037 Punkten. Die Siegerin konnte den Wanderpokal und ein Geldbäumchen in Empfang nehmen. Zweite wurde, knapp geschlagen, die Damenreferentin der VG 80 Ingrid Kühn mit 3.965 Punkten vor Claudia Höpfner, VG 89 mit 3.856 Punkten.

Die Mannschaftswertung, die besten 4 Spielerinnen einer VG wurden gewertet, gewann mit großen Vorsprung die VG 80 mit 15.530 Punkten.

Die Veranstaltung, die im Hotel-Gasthof "Zur Post" stattfand, kann als gelungen bezeichnet werden. Ich möchte mich bei allen angereisten Damen recht herzlich bedanken und hoffe, dass der Deutsche Damenpokal 99 in Veitshöchheim genau so ein Erfolg wird.

Annemarie Hasl

“Reizende Damen” mit heißem Blatt

Mit dieser Überschrift über 3 Spalten berichtete die "Rheinpfalz", eine Zeitung aus dem Kreis Mutterstadt, über den 5. Damenpokal des Landesverbandes Südwest vom 20.09.1998.

Die Damenwartin des Landesverbandes Südwest Monika Rossbach konnte 38 skatbegeisterte Damen zum diesjährigen Damenpokal ihres Landesverbandes begrüßen. Als Ehrengast wurde die Damenreferentin des DSkV Siegrid van Elsbergen herzlich begrüßt.

Nach 7 Stunden, die in einer harmonischen Atmosphäre verbracht wurden, standen die Siegerinnen, die unten aufgeführt werden, fest. Der Preistisch, der wie in jedem Jahr speziell auf die Damen abgestimmt wurde, konnte geräumt werden. Jede Teilnehmerin hatte die Möglichkeit an dem Mannschaftswettbewerb teilzunehmen, da Mannschaften die nicht komplett anreisen, mit anderen Spielerinnen aufgefüllt werden. Nur so ist es zu erklären, dass Siegrid van Elsbergen auf einmal in einer Mannschaft der VG 63 auftaucht.



S. van Elsbergen, H., Müller, H. Ley, U. Alsheimer

Nun zu den Siegerinnen:
Einzelwertung:

1.	Heidelore Ley	4.732 Pkt.
2.	Uschi Alsheimer	3.869 Pkt.
3.	Monika Rossbach	3.658 Pkt.
4.	Rosi Paus	3.635 Pkt.
5.	Irene Stanczak	3.553 Pkt.

Mannschaftswertung:

1. Verbandsgruppe 63	10.880 Punkte
Heidelore Ley, Hannelore Müller, Siegrid van Elsbergen.	
2. Verbandsgruppe 67	10.112 Punkte
Monika Rossbach, Rosi Paus, Annelie Lück	
3. Verbandsgruppe 62	9.875 Punkte
Uschi Alsheimer, K. Katzl, Glöser.	

Monika Rossbach, Damenwartin LV 6

Der Deutsche Damenpokal 1999 wirft seine Schatten

voraus

In der Dezemberausgabe des Skatfreundes werden wir die Ausschreibung für den Deutschen Damenpokal 1999 in Veitshöchheim bei Würzburg veröffentlichen.

Im Vorfeld möchte ich an dieser Stelle schon einmal auf die Aktivitäten einiger Landesverbände aufmerksam machen, die jeweils eine gemeinsame Busreise zum Damenpokal planen.

LV 1 Berlin - Brandenburg

Auskunft: Ulla Nützmann 030 6241213

LV 2 Schleswig-Holstein

Auskunft: Barbara Doll 04639 389

LV 13 Hamburg

Auskunft: Edit Schröder 04181 36924

LV 3 Niedersachsen - Bremen

Auskunft: Hanna Gustafson 04722 716

LV 5 Westdeutscher SkSV

Auskunft: Anne Kölsch: 02628 3247

LV 4 Nordrhein-Westfalen

Auskunft: Ewald Massenberg 0201 702828

Sollten weitere Landesverbände eine Busreise zum Damenpokal planen, so werden wir das in einer späteren Ausgabe bekanntgeben.

Siegrid van Elsbergen

Die Reise der Landesverbände 4 + 5 wird gemeinsam angeboten.

Freitag nach Ankunft Skatturnier im Hotel. Am Samstag wird Gelegenheit geboten in Stuttgart die Musicals "Miss Saigon" oder "Die Schöne und das Biest" zu besuchen. Wer nicht nach Stuttgart fährt kann am Vorturnier teilnehmen.

Am Sonntag ist für Nichtspielerinnen eine Buffetrundfahrt auf dem Main geplant.

Anmeldungen zur Reise mit Besuch eines der Musicals nur bis Ende Dezember, da die Option für die Karten abläuft.

*Ewald Massenberg
SkSV-NRW e.V.*

Im "Recht" sein oder "gerecht" sein?

Bis zum 06.09.98 dachte ich, dass diese beiden Begriffe beim Skatspiel etwas miteinander zu tun hätten, aber ich wurde leider eines Besseren belehrt. An diesem Tag fand die Zwischenrunde zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1998 im Landesverband 5 statt.

Meine Damenmannschaft wurde (wie in den letzten 15 Jahren) vom Verein bei der Verbandsgruppe 59 angemeldet. Die Ausschreibung für den 6. September erhielt ich per Post nach Hause und so fuhren wir pünktlich Richtung Letmathe, die Karten zu mischen, in der Hoffnung zum vierten Mal die Mannschaftsendrunde zu erreichen. 40 Minuten vor Beginn der Veranstaltung wollten wir unsere Startkarten abholen, aber die Spielleitung mußte uns mitteilen, dass unsere Verbandsgruppe vergessen hatte unsere Damenmannschaft zu melden. Oh Schreck, jetzt mußte sicher für die 9 Damenmannschaften eine neue Auslosung erfolgen. Aber zum Glück gibt es in unserem Landesverband mittlerweile einen Computer und da wir zum Glück zeitig genug im Spiellokal waren, dürfte dies kein Problem geben. Zur Not kann ein erfahrener Spielleiter eine Tischverteilung für neun Tische auch noch von Hand erstellen.

So dachten wir, aber weit gefehlt. Die Damenmannschaft der Skatfreunde Neuenrade war für diesen Tag nicht gemeldet (dass dies die Schuld des Vizepräsidenten des LV 5 war, interessierte niemanden) und durfte mit Verweis auf die Sportordnung, was ja dann auch in Ordnung ist, nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Die Spielleitung schickte uns mit fadenscheinigen Ausreden, wie z.B., dass im nächsten Jahr sonst aus allen Ecken unangemeldete Damenmannschaften am Spieltag auftauchen würden, wieder nach Hause. In der Hoffnung, nicht umsonst für diesen Tag Kindermädchen organisiert, Essen vorgekocht und den Hund zur Oma gebracht zu haben, hat eine unserer Skatfreundinnen alle Mannschaftsführerinnen der restlichen 8 Mannschaften gefragt, ob gegen unsere Teilnahme Einwände vorlägen. Keine Mannschaft hat etwas dagegen. Nur die Spielleitung!

Der WSkSV 5 e.V. mit Herrn Peter Reuter an der Spitze, war sicherlich im Recht. Keine Anmeldung - keine Teilnahme. Aber was hat das mit Skatsport und Gerechtigkeit zu tun? Ich selbst habe im September 1989 in Inzell als Endrundenteilnehmerin den Wettkampfeid gesprochen <Ich werde im Streitfall kein fadenscheiniges Recht suchen, sondern die Paragraphen der Skatordnung sinnvoll deuten und auslegen>. Wäre dies nicht auch hier möglich gewesen? Mit etwas gutem Willen bestimmt!

Menschlich sind wir an diesem Sonntag tief enttäuscht worden.

*Undine Neuhaus
"Skatfreunde Neuenrade"*

Computer - ABC

Eine Einführung in die wichtigsten Begriffe Teil 3 (Ende)

Software

Betriebssysteme, Anwenderprogramme aller Art (vgl. Hardware).

Soundkarte

Hardware-Komponente, die es dem Rechner ermöglicht, Töne zu erkennen, sie in digitale Dateien umzuwandeln und zu reproduzieren (vgl. Multimedia).

Tower

engl. Turm. Größenbezeichnung für ein Rechnergehäuse. Es gibt Mini, Midi, und Tower, die meist senkrecht unter dem Schreibtisch stehen.

Treiber

Treiber sind Computerprogramme bzw. Software, die externe Platten, Laufwerke oder Drucker für den Computer lesbar machen, z.B. Druckertreiber.

Virus

Auch auf dem Computern gibt es Viren. Sie werden meist mit fremden Disketten, über Datenleitungen oder Internet übertragen. Sie lösen, genauso wie bei Lebewesen, im übertragenen Sinn eine Krankheit bzw. einen Fehler aus. Systeme können zerstört werden, Programme machen merkwürdige Fehler oder gehen an einem bestimmten Tag unwiederbringlich kaputt. Heutzutage haben die meisten Computer Virenschutzprogramme.



Die gute Wahl
HOVER

Skatclub „Robin Hood“ und die

COMMERZBANK 

Die Bank an Ihrer Seite
laden ein zur

2. offenen Deutschen Meisterschaft im Pärchenskat am 19. und 20. Dezember 1998 im Hotel Pyramide in Fürth

Das Turnier wird mit **offizieller Unterstützung** und nach den Regeln des DSKV durchgeführt
Startberechtigung: Offen für jedermann

jeweils eine Dame und ein Herr bilden ein Team

Die Unterbringung erfolgt im 4 Sterne Hotel Pyramide incl. Frühstücks- und Abendbüffet

Sonderpreis DM 110.- pro Person und Nacht.

Startgeld: DM 78.- pro Person, = DM 156,- pro Pärchen (incl. DM 6.- Kartengeld)

Ammeldeschuß: Donnerstag 17.12.98

Das Startgeld wird komplett ausgeschüttet!

Verlorene Spiele DM 1.-, ab dem 4. Spiel je DM 2.- Zeitlimit: 2 Stunden pro Serie / gespielt werden 6 Serien

Samstag: 3 Serien / Beginn 12.00 Uhr - Sonntag: 3 Serien Beginn 9.00 Uhr

Tageswertung: 1. Preis 600 DM, 2. Preis 400 DM, 3. Preis 300 DM, 4. Preis 200 DM

5.-8. Preis 100 DM Serienwertung: 1. Preis 100 DM

Gesamtwertung: 1. Preis garantiert DM 2.500,- + Pokal

weitere Preisgestaltung bei einer Teilnahme von 100 Pärchen

2. Preis	DM 2.000,-	+ Pokal	5. Preis	DM 800,-
3. Preis	DM 1.500,-	+ Pokal	6. Preis	DM 700,-
4. Preis	DM 1.000,-		7. Preis	DM 600,-
			8. Preis	DM 500,-
			9. Preis	DM 400,-
			10. Preis	DM 300,-
			11. bis 14. Preis	DM 100,-
			15. bis 18. Preis	DM 80,- (Hotelgutschein)

**Anmeldungen: Jürgen Ritz / Micha Stadelmann,
Siedlerstr. 9, 90480 Nürnberg**

Startgeld bitte per Scheck beilegen oder überweisen auf:
Konto-Nr. 533 1145 - BLZ 760 400 61 - Commerzbank Nürnberg
Empfänger: J. Ritz, Skatclub Robin Hood

Freitag 18.12.98 findet vor Ort ab 20.00 Uhr ein Vorturnier statt.

Gruppen Unfallversicherung für alle Mitglieder

Als erster Schritt bei der Versorgung aller DSKV Mitglieder mit günstigen Prämien in sämtlichen Versicherungsarten wurde die Unfallversicherung ausgewählt.

Ab dem Versicherungsjahr (01.06.1998 bis 31.05.1999) wird die Gruppenversicherung, die der Deutsche Skatverband bei der "Winterthur-Gruppe" für seine Mitglieder seit einigen Jahren zu einer Jahresprämie von DM 2,00 pro Mitglied abgeschlossen hat, umgestellt. Bisher war das Prämienaufkommen für die Versicherung von den Mitgliedern zu erbringen und wurde zusammen mit der Beitragsabrechnung über die Vereine, die Verbandsgruppen und die Landesverbände an den Dachverband abgeführt.

Nunmehr hat sich der DSKV dafür entschieden, ab dem obigen genannten Termin für alle im DSKV organisierten Mitglieder, aufgrund der verbesserten Kassenlage, die Prämien zu übernehmen.

Der Dachverband erhofft sich hierdurch einen positiven Effekt für seine Mitgliederwerbung.

Die bisher Versicherten (über die Beitragsabrechnung zum Stichtag 01.01.1997) genossen den Versicherungsschutz bis zum 31.05.1998. Der weitere Versicherungsschutz für alle Mitglieder schließt sich durch die vom Dachverband finanzierte Versicherung ab dem 01.06.1998 nahtlos an

Die Gruppenunfall-Versicherung bietet für alle DSKV Mitglieder folgenden Schutz:

Invaliditätssumme	50.000,- DM
Todesfallsumme	20.000,- DM
Unfall Krankenhaustagegeld	30,- DM
Genesungsgeld	30,- DM

Wichtig ist für jedes Mitglied, dass es während sämtlicher Skataktivitäten den Unfallschutz genießt.

Das gilt im aktiven Bereich für den Besuch der Skatveranstaltungen (Vereinsspielabend - Vereinspreisskat - Qualifikationen zu den Meisterschaften des DSKV - und für Vereinsausflüge).

Für Funktionsträger bzw. Beauftragte des Vereins bei Ausübung von Tätigkeiten, die mit Skat in Verbindung stehen (wie offizielle Sitzungen und Preisbeschaffung für Vereinspreisskate).

Es ist anzumerken, dass der Versicherungsschutz auch die jeweiligen Wegstrecken zu den Veranstaltungen oder Tätigkeiten mit einschließt.

Der Deutsche Skatverband und die Winterthur - Versicherung glauben hier eine Möglichkeit geschaffen zu haben, die ihnen die Abdeckung des ohnehin erforderlichen Versicherungsschutzes bei günstiger Prämie bietet.

Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass weitere privat abgeschlossene Unfallversicherungen über den Rahmen der Gruppen-Unfallversicherung hinaus leistungspflichtig sind.

Wenn sie zu dem gesamten Komplex Fragen oder weitere Anregungen haben, wenden sie sich bitte an die Geschäftsstelle des DSKV.

Ihr Ansprechpartner ist der Geschäftsführer des DSKV, Skatfreund Wilfried Hoberg.

2. Jugendturnier in Köln-Dellbrück

Der Skat Opa rief und viele kamen. Diesmal war das Jugendturnier in Köln-Dellbrück ein voller Erfolg. Vier Teilnehmer hätten noch untergebracht werden können, sonst waren alle Möglichkeiten erschöpft.

Der Jugendleiter der VG 50 Peter Kurth konnte diesmal 62 Teilnehmer begrüßen. Bei noch größerer Beteilung muß man eine andere Austragungsstätte suchen, aber das ist wohl auch kein Problem.

Für viele Schüler, Jugendliche und Junioren gab es ein freudiges Wiedersehen. Begegnete man sich doch in diesem Jahr bereits bei den Deutschen und Westdeutschen Meisterschaften. Viele Sponsoren schlugen in den letzten 14 Tagen vor Turnierbeginn kräftig zu, so das sich die Preise fast verdoppelten. Unter anderem waren zu gewinnen, 2 Ballonflüge, 1 Fernseher, reichlich Pokale und vieles mehr. Die 20 Computerspiele waren sehr begehrt. Herzlichen Dank an alle Sponsoren. Wer die blanken Augen der Schüler und Jugendlichen sah, bekam selber Herzklopfen.

Die Planung für das 3. Jugendturnier am 04.09.1999 unter dem Motto "100 Jahre Deutscher Skatverband" läuft bereits auf Hochtouren und wird sicher auch wieder ein voller Erfolg.

Das Familien- und Tandemturnier fand begeisterten Anklang. Hier spielten je ein Jugendlicher mit einem Erwachsenen. Bei Erfolg erhielt der Junior den gewonnenen Pokal. Am Ende waren alle begeistert und um ca. 19.00 Uhr ging es an die Beute (Siegerehrung).

Hier nun die Erstplatzierten jeder Gruppe:

Schüler

1. Michael Clasen 2.133 Punkte

Jugend

1. Christian Münch 2.510 Punkte

Junioren

1. Daniela Smit 3.105 Punkte

Betreuer / Eltern

1. Franz Wessel 2.878 Punkte

Familien- und Tandemwertung

Schüler Stefan Wessel + Vater

Jugend Markus Herhold + Vater

Junioren Dietmar Brünker + Mutter

Bestes Tandemtaem waren die Junioren

Daniela Smit und Thomas Rademacher

Den Bambini-Pokal gewann

Luck Wellbrock (9 Jahre).

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

Peter Kurth

33. Stadtmeisterschaft von Hannover

Die diesjährige Stadtmeisterschaft von Hannover fand am 26.09.1998 im Soldatenheim in Luttmersen statt, zu dem 148 Teilnehmer erschienen waren.

Leider stand dieses Turnier unter einem unglücklichen Stern, denn kurz vor Spielbeginn brach der Skatfreund Siegfried Witte von Skatklub Visselhövede zusammen und konnte trotz eintreffender Rettungskräfte nicht wieder belebt werden. Siegfried Witte war 62 Jahre alt und war trotz seiner Behinderung, er hatte nur einen Arm, bei fast allen Turnieren anwesend. Wir werden ihn alle in guter Erinnerung behalten.

Der Veranstalter stellte den Teilnehmern frei, nach Hause zu fahren oder teilzunehmen. 20 Teilnehmer traten die Heimreise an und bekamen ihr Startgeld zurück. Die übrigen 128 Teilnehmer nahmen dann mit 2-stündiger Verspätung den Spielbetrieb auf.

Stadtmeister wurde Klaus Gorschlüter vom SK Herrenhausen mit 3.408 Punkten.

Die weiteren Platzierungen:

2. Manfred Fischer	3.359	Punkte
3. Willi von Hörsten	3.308	Punkte
4. Georg Leschnowitz	3.219	Punkte
5. Otto Thiel	3.186	Punkte
6. Jens Büschking	3.083	Punkte

In der Mannschaftswertung sah das Ergebnis so aus:

1. SK Herrenhausen V. 8.962 Punkte

M. Fischer, D. Austein, H. Franke, H. Papenburg

2. 1. Garßener Skatgem. 8.833 Punkte

W. v.Hörste, P. Nitt, W. Hiersemann, M Müller

3. Assquetscher Garbsen 8.754 Punkte

A. Thiemann, H. Wendt, D. Thiemann, H. Gänsrich

4. SK Herrenhausen I. 8.541 Punkte

K. Gorschlüter, D. Haarstik, E. Haarstik, S. Bergen

Horst Schlicht

Pressereferent der VG 30

Georg Eimer wird 80 Jahre alt

Am 25. November 1998 feiert der verdiente Skatfunktionär Georg Eimer aus der Vogelsberggemeinde Mücke/Groß-Eichen seinen 80. Geburtstag.

Der Jubilar gründete 1960 den Skatverein "Kreuz Buben Groß-Eichen", den er über 35 Jahre unermüdlich und vorbildlich als Vorsitzender führte. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn zur Aufgabe seines Wirkens.

Georg Eimer war und ist stets ein engagierter Verfechter des organisierten Skatspiels und seiner Verbreitung, wofür er auch über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt ist. Seine Verdienste für den Skat wurden 1986 mit der Verleihung der Silbernen Ehrennadel des DSKV belohnt. Auf diesem Wege möchten die Mitglieder seines Skatvereins ihrem Ehrenvorsitzenden Georg Eimer zu seinem 80. Geburtstag gratulieren und ihm für die Zukunft das Beste wünschen.

Auch die Verbandsgruppe Mittelhessen (VG 63) schließt sich der Gratulation und den besten Wünschen für den Jubilar an. Georg Eimer war Mitbegründer der Verbandsgruppe Mittelhessen im Jahre 1975. Er bekleidete dort das Amt des 2. Vorsitzenden bis 1991, ehe er auch hier aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten mußte. In diesen 16 Jahren hat er die VG 63 mit geprägt und dank seines Engagements viel für den Skatsport getan. Die VG 63 dankt Georg Eimer ganz herzlich und wünscht ihm noch ein langes Leben und immer "Gut Blatt".

Detlev Kriegel, Pressewart VG 63



25 Jahre Skatclub "Langer Peter" Itzehoe

Am 1. Oktober 1973 wurde in Itzehoe der erste Skatclub gegründet. Er wurde auf den Namen Skatclub "Langer Peter" getauft. Es war der heutige Verbandsspielleiter des DSKV Walter van Stegen, der seinerzeit in Itzehoe bei der Bundeswehr seinen Dienst verrichtete. Über die Zeitung wurde von ihm ein öffentlicher



Walter van Stegen,
Gründer des Jubiläumsclubs

Aufruf an alle, auch aus dem zivilen Bereich stammenden Skatspieler- und Spielerinnen gerichtet, sich doch wöchentlich in einem Skatclub zu treffen. Zwar war die Resonanz nicht überwältigend, doch der Club wurde gegründet. Seit dieser Zeit spielt man dort jeden Dienstag. Es sind z.Z. 30 Mitglieder im Club organisiert. Eine Mannschaft des Vereins spielt in der Oberliga Nord SH und eine weitere in der Bezirksklasse West SH.

Auf Antrag des Präsidiums des SKV Westküste Schleswig-Holstein wurde dieses Jubiläum mit einer Urkunde vom DSKV gewürdigt. Präsident Werner Ruge aus Heide überreichte diese Urkunde dann an einem Spielabend dem 1. Vorsitzenden des Skatclubs "Langer Peter" Uwe Möller, gleichzeitig überbrachte er die Grüße des DSKV, des Landesverbandes Schleswig-Holstein und vom Skatverband Westküste Schleswig-Holstein.

Jürgen Kuhr, SKV Westküste

*Reisetips**Reisetermine*

Türkei: Skat- und Romméreise

07. November bis 14. November 1998 oder

07. November bis 21. November 1998

*****Hotel „SERAP SU“, Alanya

Reise-Info: Erich Will, 63450 Hanau

„Die Rochusbuben“ Tel. 06181 252640

*Reisetips**Reisetermine*

Euro - Skat - Wochen 1999

Turnierleitung: Peter Reuter

Zypern:	11. bis 25. Febr. 1999
Mallorca:	18. bis 25. April 1999
Lermooos:	15. bis 24. Mai 1999
Teneriffa:	14. bis 28. Juni 1999
Wilder Kaiser:	18. bis 26. Sept. 1999
Insel Rügen:	21. bis 25. Okt. 1999

Info: Reisebüro Schäfer, Tel. 02443 98970

40 Jahre Verbandsgruppe Ostwestfalen-Lippe (VG 49)

Gelungenes Jubiläums` Turnier in Bad Oeynhausen

Am Samstag, 19. September 1998 veranstaltete unsere VG ein großes Skatturnier anlässlich des 40-jährigen Jubiläums.

Ca. 130 Skatspieler unserer Verbandsgruppe trafen sich im Bürgerhaus, Bad Oeynhausen-Rheme zu einem 3-Serien Turnier ab 14.00 Uhr in wie immer gut hergerichteten Räumen. Als Ehrengast konnte der Vorsitzende unserer Verbandsgruppe Wilfried Hoberg den Präsidenten des Landesverbandes NRW e.V. Curt Bennemann begrüßen, der unter dem Beifall der Anwesenden der Verbandsgruppe ganz herzlich zum Jubiläum gratulierte und einen Ehrenteller überreichte.

Als ältester Funktionsträger unserer Verbandsgruppe wurde Günther Prochnow vom Club "Herzlinchen" Bad Salzuflen mit einem besonderen Präsent geehrt.

Nach 2 in angenehmer Atmosphäre gespielten Serien lud die Verbandsgruppe zu einer kalten bzw. warmen Mahlzeit ein. Es hat allen offensichtlich gut gemundet.

Vor Beginn der 3. Serie ließ der Vorsitzende Wilfried Hoberg in einem ca 15-minütigen Rückblick die wesentlichen Höhepunkte unserer Verbandsgruppe Revue passieren. Der Geburtstag unserer Verbandsgruppe war der 03. März 1958. Vor 40 Jahren gründeten ca. 90 Skatfreunde die Verbandsgruppe Lippe und wählten Walter Heinrich aus Lage zu ihrem 1. Vorsitzenden. 8 Jahre später entstand die Verbandsgruppe Minden - Bad Salzuflen unter der Führung von Günther Prochnow aus Bad Salzuflen. Durch die Fusion der beiden Verbandsgruppen entstand im 1. Halbjahr 1967 die Verbandsgruppe Ostwestfalen/49 mit dem Führungsduo Wilhelm Wolf aus Lemgo und Günther Prochnow. Erst Mitte der 70er Jahre gab es an der Spitze eine Wachablösung durch den aus Berlin zugezogenen Harald Syberg, der bis 1985 der Verbandsgruppe vorstand. Nach einer 2-jährigen Übergangsgesellschaft durch Dieter Isemann aus Hille übernahm der jetzige Vorsitzende Wilfried Hoberg (nachdem er schon 8 Jahre als Geschäftsführer in der VG tätig war) den Vorsitz bis zum heutigen Tage.

Dieser kurze Rückblick in die Geschichte mit dem Hinweis auf unsere Festbroschüre, die auch die Namen der skatsportlichen Erfolge und Höhepunkte enthält, wurde von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Für die im Zusammenhang mit unserem Jubiläum geehrten Mitglieder für besondere Verdienste und Jubiläen gab es viel Beifall von den der 3. Serie entgegen fiebernden Zuhörern.

Dem Aufruf "zur Arbeit an der Karte zur 3. Serie" wurde hiernach gern gefolgt und es begann die spannende Finalrunde, die folgendes Ergebnis im Jubiläums` Turnier brachte:

1.	Helmut Buxtel, Moorbuben Hille	3.898	Punkte
2.	Markus Nioduschewski, Schlinger Herzbuben	3.844	Punkte
3.	Dieter Siekmann, DD Leopoldshöhe	3.820	Punkte
4.	Friedhelm Rüter, SF Detmold	3.658	Punkte
5.	Dieter Niwek, Reizende Buben Bad Oeynhausen	3.635	Punkte
6.	Hans-Joachim Steinhauer, SC Minden	3.592	Punkte
7.	Günther Prochnow, Herzlinchen Bad Salzuflen	3.592	Punkte
8.	Werner Henke, SC Stewede	3.571	Punkte
9.	Thorsten Janke, Häger Buben Löhne	3.556	Punkte
10.	Wilfried Hoberg, SC Minden	3.507	Punkte

Außer den hier erwähnten Platzierten gab es insgesamt 40 Preise und zusätzlich wurden jeweils 5 Gewinner der einzelnen Serien ausgezeichnet.

Nach der Siegerehrung blieb noch so mancher alte Veteran zu einem gemütlichen Plausch in der Austragungsstätte, ehe alle in der Gewißheit den Heimweg antraten, an einer gelungenen Jubiläumsveranstaltung teilgenommen zu haben.

Wilfried Hoberg, 1. Vorsitzender VG OWL (49)

Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 367



Die Karten in Vorhand:

Pik-Ass, -König, -Dame, -9, -8 und -7, Kreuz-Ass und 10, Herz-10, Karo-10.

Mittelhand reizt bis 20 und Hinterhand bietet 36. Der Alleinspieler in Vorhand spielt Pik-Solo. Obwohl er die zwei roten Assen in den Skat gelegt hat und in seinen Karten insgesamt 81 Augen zählt, verliert er sein Spiel mit 60:60 Augen. Gewinnen könnte er sein Spiel nur, wenn er zwei andere Karten in den Skat legt, doch das ist leichter gesagt als getan.

Mittelhand führt in zwei roten Farben (3 und 5 Karten) 12 Augen und in einer schwarzen Farbe ebenfalls 12 Augen.

Hinterhand führt in zwei roten Farben (1 und 3 Karten) 6 Augen und in einer schwarzen Farbe 9 Augen.

Frage 1:

Wie sind die Karten in Mittelhand und Hinterhand verteilt?

Frage 2:

In einem regelrechten Schlagabtausch erreichen die Gegenspieler in vier Stichen 60 Augen.

Wie war der Spielverlauf und welche Karten hätten Sie in den Skat gelegt?

Antworten im nächsten Skatfreund.

28. November 98 - 14.00Uhr
14. offene Stadtmeisterschaft
Oberhausen
>im Berufsförderungswerk<

1. Preis DM 1.000 + Pokal
2. Preis DM 750 + Pokal
3. Preis DM 500 + Pokal
und weitere wertvolle Sachpreise
Info: Tel. 0208 854553

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 44



Die Karten wurden ordnungsgemäß verteilt. Während Mittelhand dem Spieler in Vorhand 40 bietet, sieht Hinterhand versehentlich in die Karten von Mittelhand. Diese verlangt nun, daß ihr ein wackliger Null ouvert sofort gutzuschreiben wird. Vorhand will ihr Kreuzspiel mit Dreien ebenfalls kampflos gewonnen haben. Hinterhand ist der Meinung, da das Reizen noch nicht beendet war, müßte der gleiche Kartengeber noch einmal geben.

Wie ist zu entscheiden?

Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts

Lösung an anderer Stelle dieser Ausgabe.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 12. September 1998 unser Skatfreund

Gerd Bolte

Er war seit Gründung des Skatvereins "Parkentiner Buben" deren Vorsitzender und zeichnete sich vor allem durch Toleranz und Aufgeschlossenheit aus.

Als Mensch und auch als Skatfreund hinterläßt Gerd Bolte eine Lücke, die nur schwer zu schließen ist.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Mitglieder des
Skatvereins "Parkentiner Buben"

und die Mitglieder des Skatverbandes
Mecklenburg/Vorpommern

Auf in die Stadt Altenburg

1999 begeht der Deutsche Skatverband sein 100-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlaß werden am ersten und am zweiten Maiwochenende des nächsten Jahres zahlreiche Veranstaltungen in der Geburtsstadt des Skatspiels vorbereitet.

Zu den Höhepunkten dieser Feierlichkeiten gehören die Premiere des Preisträgerstückes aus dem Dramatikerwettbewerb "Der dritte Mann oder Warten auf Wendelin" im Landestheater Altenburg (Freitag 30. April), Der Festakt zum Verbandsjubiläum im Landestheater (Samstag 1. Mai), die große Abendveranstaltung im Festzelt (Samstag 1. Mai), das große traditionelle Skatturnier im Festzelt (Sonntag 2. Mai) sowie das "Altenburger Bauernreiten", ein Festzug in historischen Trachten der Altenburger Bauern (Sonntag 2. Mai).

Das "7. Altenburger Skatbrunnenfest" bildet darüber hinaus vom 30. April bis 2. Mai 1999 ein reichhaltiges und buntes Rahmenprogramm.

Ein weiterer Höhepunkt für alle Skatfreunde ist die Austragung der "Deutschen Einzelmeisterschaften" vom 7. bis 9. Mai 1999.

Wenn sie sich entschlossen haben, ins Mekka der Skatspieler zu reisen, dann denken sie bitte rechtzeitig an ihre Übernachtung. Einige Hotels und Pensionen bieten für das Skatbrunnenfest und zu den Einzelmeisterschaften Sonderkonditionen an.

Die Mitarbeiterinnen des Fremdenverkehrsamtes sind ihnen bei der Zimmerreservierung gern behilflich. Durch unser zentrales Informations- und Reservierungssystem, dem verschiedene Preiskategorien von Hotel, Pensionen und Privatvermietern angeschlossen sind, können wir nach ihren Wünschen entsprechend buchen. Teilen sie uns bitte unter dem Kennwort "100 Jahre Deutscher Skatverband" ihre Unterkunftswünsche laut nachstehender Tabelle mit.

Gut Blatt und gute Reise wünscht die Stadt Altenburg.

Name	Mustermann
EZ	
DZ	2
ZZ	
Hotel	X
Pension	
Privat	
Preis von/bis pro Pers.	70,00 - 80,00 DM
Anreisetag	30.04.99
Abreisetag	05.05.99

Die Stadt Altenburg und unsere Region verfügen über:	
(Preise pro Person)	
13 Hotels mit ca. 817 Betten	im EZ ab 60,- DM im DZ ab 55,- DM im ZZ ab 55,- DM
16 Pensionen mit ca. 247 Betten	im EZ ab 40,- DM im DZ ab 30,- DM im ZZ ab 30,- DM
9 Privatanbieter mit ca. 28 Betten	im DZ ab 30,- DM

Damals.....vor 100 Jahren

Der Deutsche Skatverband feiert 1999 sein 100-jähriges Jubiläum

Der zweite Bericht endete mit der Aufzählung der Skatkongresse und in diesem Zusammenhang sollte der XXI. Kongress, der 1974 in Bad Oeynhausen stattfand und in die "75 Jahre DSkv" Feierlichkeiten eingebettet war, nicht unerwähnt bleiben. Dieser unrühmlich verlaufene Kongress, bei dem es zu emotionsgeladenen Spannungen kam, machte die Einberufung eines neuen, außerordentlichen Kongresses erforderlich, da während des Verlaufs die Beschlußfähigkeit festgestellt wurde.

Ob und wie weit es in den Turbulenzen dieses Kongresses tatsächlich zu Formfehlern gekommen war, blieb gerichtlich ungeklärt, denn der außerordentliche Kongress im Jahr darauf in Köln entzog dem Revisionsbegehren die Gründe.

Wesentliche Kongressbeschlüsse und Einführungen

- 1886 1. allgemeine, einheitliche Skatordnung wird verabschiedet;
- 1887 Mißglückter Versuch die Deutsche Spielkarte als alleiniges Spielinstrument beim Skat einzuführen;
- 1899 Gründung des Deutschen Skatverbandes in Halle;
- 1901 Die erste Satzung wird genehmigt;
- 1902 Die Skatordnung wird verbessert;
- 1903 Diskussion über die Bewertung der Nullspiele und Einweihung des Skatbrunnens in Altenburg;
- 1907 Diskussion über Farb- oder Zahlenreizen eingeleitet. Es wird unterschiedlich weiter gespielt bis während des XI. Kongresses
- 1927 das Zahlenreizen alleinige Gültigkeit erhält;
- 1932 Die Nullspiele erhalten einen unveränderlichen Spielwert und der Grundwert für den Grand wurde auf 24 angehoben;
- 1937 Einführung der offenen Spiele und der Wertungspunkte von + oder - 50;
- 1950 Der Deutsche Skatverband erwacht zu neuem Leben; die hier mit Skatfreunden aus Ost und West geschmiedeten Pläne, den DSkv mit den Landesverbänden Nord, West, Süd, Ost und Berlin von Altenburg aus zu leiten, erwiesen sich aus politischen Gründen als untauglich. Deshalb wurde
- 1953 der Sitz des Verbandes nach Bielefeld verlegt;
- 1958 Der Deutsche Skatverband wird e.V. (Amtsgericht Bielefeld Aktz. VR 1261);
- 1962 Einführung der Punkteberechnung für verlorene Spiele der Gegenspieler;
- 1966 Trotz für und wider werden Kontra und Re abgeschafft;
- 1970 Der Verband wird nach Postleitzahlen gegliedert;
- 1986 100 Jahre Deutsche Skatkongresse; die Post gibt aus diesem Anlass eine Sonderbriefmarke heraus;
- 1990 Zusammenschluss mit den neuen Bundesländern;
- 1998 Nach 51-jähriger Unterbrechung findet wieder ein Kongress in den neuen Bundesländern (Halle) statt.

1938 wurden erstmals Deutsche Skatmeisterschaften für Damen und Herren im Mannschaftskampf ausgetragen. Dieses sollten aber für lange Zeit die letzten bleiben, denn der Kriegsausbruch 1939 verhinderte weitere Durchführungen.

Die ersten Gesamtdeutschen Skatmeisterschaften für Damen und Herren konnten - nach langjähriger Unterbrechung - 1990 in Bremen ausgetragen werden. Zwei Programme im Deutschen Fernsehen (NDR und RTL) übertrugen diese außergewöhnlichen Meisterschaften. Sie begannen mit einem Senatsempfang im Bremer Rathaus.

Als Ausrichter der Meisterschaften entsinne ich mich noch sehr genau an diesen Tag. Nicht nur dem späteren Vizepräsidenten des DSkv, Werner Landmann (Chemnitz) und dem

altem Skatstrategen Hans Jäschke (Altenburg) als Teilnehmer, sondern vielen Skatfreunden standen die (Freuden-) Tränen in den Augen, als gemeinsam unsere Nationalhymne gesungen wurde. Für die meisten von uns allen waren diese Meisterschaften ein denkwürdiges Ereignis.

Nachdem der Deutschlandpokal 1998 hinter uns liegt, werfen wir schon heute einen Blick auf den Austragungsort im Jubiläumsjahr 1999: RÜGEN. Im "Steigenberger Hotel" in Nedesitz bei Sagard werden wir diesen Pokal ausspielen. Die Verträge mit dem Landratsamt Rügen (Schirmherrin ist die Landrätin Frau Dr. Timmel), dem Tourismusverband, dem "Steigenberger Hotel" mit der dazugehörenden Austragungsstätte in der Jasmund-Therme, habe ich namens des DSKV abgeschlossen. Mit dem "Steigenberger" und allen in unmittelbarer Nähe befindlichen Hotels und Unterkünften konnten günstige Preise ausgehandelt werden.

Ich bin, gemeinsam mit den Skatfreunden aus Mecklenburg-Vorpommern (mit ihrem Präsidenten Paul Schmidt an der Spitze) sicher, dass der Deutschlandpokal 1999 eine gute Veranstaltung wird.

Doch erst setzen wir Prioritäten für die Hauptfeierlichkeiten im Jubiläumsjahr:

30. April 1999

- 14.00 Uhr Eröffnung einer Sonderausstellung "100 Jahre Deutscher Skatverband" im Schloß- und Spielkartenmuseum.
- 19.00 Uhr Premiere (Uraufführung des Theaterstückes "Der dritte Mann" oder "Warten auf Wendelin") des Preisträgerstückes eines ausgeschriebenen Autorenwettbewerbs.

01. Mai 1999

- 10.00 Uhr Eröffnung des 7. Altenburger Skatbrunnenfestes. Dieses Fest, welches 1999 auch unter dem Motto "100 Jahre Deutscher Skatverband" steht, spielt sich vom 1. bis 2. Mai in der gesamten Innenstadt ab (Brühl, Theatervorplatz, Schloßhof etc.).
- 15.00 Uhr Großer Festakt mit Umrahmung im Theater. Einladungen erfolgen an 120 Gäste durch die Stadt Altenburg und 480 Gäste durch den DSKV (Schlüssel nach Mitgliederstärke).
- 19.00 Uhr Einladung durch den Oberbürgermeister der Stadt Altenburg zu einem Empfang im Festsaal des Schlosses. Einladungen gehen an 40 Repräsentanten der Stadt Altenburg, des Landes Thüringen, einige Ehrengäste sowie an 80 Delegierte des DSKV.
Parallel zum Festakt im Festsaal des Schlosses findet in einem auf dem Markt aufgestellten Festzelt (Fassungsvermögen 1000 Personen) eine Großveranstaltung mit buntem Programm für alle anwesenden Skatfreunde, Gäste und Bürger aus der Region Altenburg statt.

02. Mai 1999

- 10.00 Uhr Fortführung des Skatbrunnenfestes bis ca. 22.00 Uhr.
- 10.00 Uhr Großes Preisskatturnier im Festzelt. Eingebunden ist ein Prominenten-Skatturnier.
- 15.00 Uhr Altenburger Bauernreiten. Darunter ist ein großer Festumzug zu verstehen, der sich durch die Stadt Altenburg bis zum Zielort "Großer Festplatz" bewegt. Im Umzug ist, neben vielen Hinweisen auf "100 Jahre Deutscher Skatverband" auch ein Wagen vorgesehen, in welchem das Präsidium und das Skatgericht / Verbandsgericht Platz nehmen.

Teil 3

*Willy Janssen
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit*

DSKV VISACARD

Schon seit mehr als 5 Jahren bietet der Deutsche Skatverband seinen Mitgliedern eine Kreditkarte an, die im öffentlichen Leben als gutes Zahlungsmittel bekannt ist.

Mit dieser Karte können sie ihre Einkäufe in allen Geschäften tätigen, die mit der VISA Kontakt pflegen und die Karte als Zahlungsmittel akzeptieren.

Sicherlich ein Beitrag der modernen Art, seinen finanziellen Verpflichtungen auf angenehme Weise nachzukommen.

Doch, liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde, sollten sie die weiteren Vorteile beachten, die sich bei der Benutzung der **DSKV-Visakarte** ergeben.

Durch die Nutzung der Karte machen sie jedesmal in ihrem Bekanntenkreis sowie bei ihren Geschäftspartnern durch die optisch sehr attraktive Karte auf unseren Verband aufmerksam.

Wir halten das für sehr wichtig, um den Bekanntheitsgrad unseres Verbandes zu erhöhen und eine zusätzliche Werbemöglichkeit für neue Mitglieder zu haben.

Nur wenn möglichst viele Mitglieder unseres Verbandes die angebotene Werbemöglichkeit durch das neue Zahlungsmittel nutzen, werden wir einen positiven Beitrag zur Verbesserung des Bekanntheitsgrades unseres Verbandes in der Öffentlichkeit leisten.

Bitte beachten sie auch nebenstehende Anzeige.

*Wilfried Hoberg
Geschäftsführer*

Neues aus der Geschäftsstelle:

Alle Preisangaben zzgl. Versand + Porto.

Der DSKV bietet seinen Mitglieder folgende, hier abgebildeten neuen Startkarten an:

Gleichzeitig wurden neue Sticker des DSKV entworfen: Hier heißt es nun: "Jedes Mitglied ein Sticker auf die Heckklappe und der DSKV wird wiederum bekannter in der Öffentlichkeit".

Preis per 1000 Stück DM 38,00 mit Abriss

Einzelstartkarte

Start-Nr.

Name: Vorname:

Wohnort: Ort:

Bei Nichtgültigkeit der Startkarte entfällt der Anspruch auf einen Preis.

Tisch	Platz	Eigentliche	Freizeite
1. Serie			
2. Serie			
3. Serie			

Ergibt sich Vorbehalt von Änderungen des Veranstalter

Preis: per Stück DM 1,00

Preis per 1000 Stück DM 38,00

Mannschaftswertung

Mannschaftswertung

Mannschaftswertung

Wohnort: Ort:

Leitender: Dames: Herren:

Mannschaftswertung	Ergebnisse			Gesamt
	1. Serie	2. Serie	3. Serie	
Stich Nr.:				
Mannschaftswertung:				
Name:				
Gesamt:				
Kategorie:				



Ein Angebot des Deutschen Skatverband e.V.

Die Deutsche Skatverband Visa Card – die richtige Karte für alle Skatfreunde.

Auf den ersten Blick wird deutlich: Diese Visa Card ist keine gewöhnliche Kreditkarte. Durch ihr individuelles Design werden Sie sofort als Freund des Deutschen Skatverband e.V. erkannt. Und mit jedem Einsatz der Karte unterstützen Sie unsere Arbeit.

Wir geben diese besondere Kreditkarte zusammen mit der Quelle Bank heraus. Die Quelle Bank ist mit über 620.000 Kunden Deutschlands meistgewählte Direktbank.

Nehmen Sie sich jetzt die Freiheit, die Ihnen die Visa Card des Deutschen Skatverband e.V. bietet.

Sie erhalten ein weltweit akzeptiertes Zahlungsmittel. An über 14 Millionen Akzeptanzstellen weltweit und an über 325.000 Stellen in Deutschland können Sie mit Ihrer Unterschrift bezahlen. Außerdem stehen mehr als 400.000 Geldautomaten rund um den Globus für Ihre Wünsche bereit.

Haben Sie Fragen zur Deutschen Skatverband e.V. Visa Card, oder möchten Sie sie gleich telefonisch anfordern? Rufen Sie an. Gebührenfrei:

0130 / 20 30



Machen Sie jetzt den 3monatigen Gratitestest! Und finden Sie heraus, ob diese Karte zu Ihnen paßt:

- Abbuchung der Umsätze erst im jeweils folgenden Monat
- kostenloser, monatlicher Kontoauszug
- gestaffelte, attraktive Guthabenverzinsung auf dem Kartenkonto
- Jahresgebühr nur 50,- DM

Sie fördern damit die Aktivitäten des Deutschen Skatverband e.V.

Die Freiheit nehmen wir.

JA, schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich Informationen zur Deutschen Skatverband e.V. Visa Card zu.

MKZ 086 010

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Am besten sofort Coupon ausfüllen und an die Quelle Bank schicken oder einfach faxen.

Quelle Bank

Karl-Martell-Straße 60 • 90320 Nürnberg
Fax: 0911 / 149 21 80

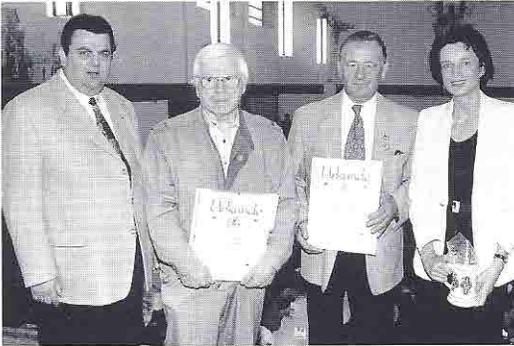
Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel des DSKV

Im Rahmen der LV 5 - Mannschaftsmeisterschaften konnte Peter Reuter, Präsident des WSkSV, im Beisein der Schirmherrin der Veranstaltung Dagmar Freitag MdB, zwei Skatfreunde mit der Goldenen Ehrennadel des DSKV auszeichnen.

Rudolf Midwer, seit 1969 Mitglied im DSKV und Vorsitzender der Damendrücker Hagen. Sechs Jahre war er Schriftführer in der VG und ist seit 20 Jahren Vorsitzender der VG 58 Hagen.

Rudolf Küster, seit 1975 Mitglied im DSKV und Vorstandsmitglied der Lennebuben Altena. Seit 21 Jahren wechselweise Vorsitzender bzw. 2. Vorsitzender der VG 59. Vier Jahre Mitglied im Verbandsgericht des WSkSV und nun vier Jahre Vizepräsident im LV 5.

Also zwei Funktionäre, die sich diese Auszeichnung mehr als verdient haben.



"Copyright by Iserlohne Kreisanzeiger und Zeitung, Theodor-Heuss-Ring 4-6" v.l.n.r. Peter Reuter, Rudolf Midwer, Rudolf Küster und Dagmar Freitag

Peter Reuter

In der Skataufgabe Nr. 365 vom September ist leider ein Fehler aufgetreten. Der Spieler mit der roten Farbe hat natürlich **17** Augen in der Hand.

Danke, Skatfreund Bernd Dedlow von den Skatfreunden Broekhuysen.

ema

25 Jahre Skatclub Herz Ass Beckum-Roland

Am 27.08.1973 gründeten begeisterte Skatspieler (sie sind es auch heute noch) den Skatverein Herz Ass Beckum-Roland und schlossen sich dem DSKV an.

Nicht nur der Verein, sondern auch die Gründungsmitglieder E. Gauselmann, H. Bartmann und K. Brücke konnten ihr 25-jähriges Skatjubiläum feiern.

Erster Vorsitzender des Vereins wurde Heinz Bartmann, der nach 19 Jahren den Vorsitz an Peter Tripmaker abgab.

Schnell wurde der Verein in der Skatsportverbandsgruppe Westfalen-Lippe e.V. (VG 47), im Skatsportverband NRW e.V. und im DSKV durch seine Aktivitäten bekannt. Heinz Bartmann war jahrelang Kassenwart der Verbandsgruppe und Peter Tripmaker ist Vorsitzender der Verbandsgruppe und Vizepräsident des Landesverbandes 4.

Von den vielen Erfolgen des Vereins und seiner Mitglieder seien hier nur einige erwähnt: VG-Mannschaftsmeister 1975, 1984, 1986 und 1989. Einzelmeister der VG, Peter Hahn 1994 und Heinz Weber 1996. Verbandsmeister im Ligaspielbetrieb 1993 und 1996.

Der Verein hat derzeit 14 Mitglieder und spielt in der Oberliga des LV 4, in der Verbandsliga und Bezirksliga der VG 47.

Zur Jubiläumsfeier hatte sich der Skatverein Herz Ass Beckum-Roland etwas besonderes einfallen lassen. Der Erlös des Turniers für 8er Mannschaften und die Geschenke der geladenen Gäste wurden dem Kindergarten von Beckum-Roland gespendet. Mit Dank nahm die Leiterin des Kindergartens den stolzen Betrag von über 2.000.-DM für ihre Schützlinge entgegen.

Nachdem die Gäste und Gastvereine, darunter auch Curt Bennemann, Präsident des Skatsportverbandes NRW e.V. ihre Grußworte und Glückwünsche überbracht hatten ging es zum gemütlichen Teil der Veranstaltung über. Gefeierte wurde bis zum frühen Morgen, dabei wurden die Gäste u.a. mit Sambatänzerinnen in eine hervorragende Stimmung gebracht.

Gerhard Adrian, Pressewart der VG 47

Dr. Lothar Späth bei den Skatspielern in Bad Cannstadt

Für die Skatfreundin Ruth Beutelsbacher aus Stuttgart war es das Skatereignis des Jahres. Zum 30. August 1998 hatte sie wie schon in den vergangenen Jahren die Zusage erhalten, dass der frühere Ministerpräsident von Baden-Württemberg und jetzige Vorstandsvorsitzende der Jenoptik Dr. Lothar Späth sich zu einer Skatrunde bereit fand. Pünktlich um 19.00 Uhr fuhr er, chauffiert von seiner Tochter, mit umwerfend strahlender Laune in Bad Cannstadt vor. Nicht nur unsere Skatfreundin Ruth, die das Skatturnier alljährlich managt, sondern auch alle Anwesenden waren vom sprühenden Charme dieser politischen "Rakete" fasziniert. Der DSKV war an diesem Abend durch seinen Präsidenten Heinz Jahnke und die Damenreferentin Siegrid van Elsbergen vertreten.

Doch gewonnen hat an diesem Tage nur die "Amsel". Dies ist eine Stiftung für Multiple Sklerose Kranke in Baden-Württemberg (Vorsitzende Frau Uschi Späth). Ein Scheck von 2.500 DM konnte die Skatrunde an den Gast überreichen. Für das nächste Jahr hat Lothar Späth seine Teilnahme für diese Skatrunde wieder zugesagt. Wir freuen uns alle darauf.

Siegrid van Elsbergen

Ministerpräsident a.D., Johannes Rau, Ehrenmitglied des Turnier-Skat-Clubs Essen

Der Ministerpräsident a. D. des Landes Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau wurde jetzt wegen seiner Verdienste um die Förderung des Skatsports zum Ehrenmitglied des Turnier-Skat-Clubs der Finanzsportgemeinschaft Essen ernannt.

Werner Bessel, Vorsitzender des Clubs und der Vorsitzende der Finanzsportgemeinschaft Essen, Claus-Werner Genge, gratulierten Johannes Rau zu dieser besonderen Auszeichnung.

Rau, bekannterweise selbst passionierter Skatspieler, freute sich sehr über diese außergewöhnliche Ehrung.

Claus-Werner Genge

Der Skatspieler

von Petra Schaar (VG 58)

Ist er äußerlich nicht ungewöhnlich, so wird er beim Spiel schon mal persönlich.

Doch das ist nur äußerst selten, will er seine Mitspieler nicht schelten.

Bekommt er Bauern ohne Ende, dann kribbelst ihm in den Händen.

Aber läuft mal die Karte nicht, bekommt er Anfälle, sieht aus wie Gicht.

Doch auch damit muß er leben, sitzt er nur da zum Karten geben.

Denn es kann nicht immer laufen, Kartenglück kann man nicht kaufen.

Kommen dann die schönsten Spiele, nach Möglichkeit recht viele,

so ist mit ihm gut Kirschen essen und die schlechte Zeit vergessen.

Spielt er seine Gegner Schneider schwarz, wächst in ihm sein Spielerherz.

Doch verliert er ein Spiel mit sechzig, dann ärgert er sich mächtig.

Jedoch beim nächsten Spiel wird alles gut, wittert er schon wieder Mut?

Doch beim vorletzten Stich, er glaubt es einfach nicht,

wird er total verrückt, hat er doch 3 Karten gedrückt.

Schon wieder die Punkte im Keller, des Gegners Gesicht werden immer heller,

Beim nächsten Spiel, ach du Schreck, sind die Gegner bei 18 weg.

Soll er Einpassen oder Riskieren das nächste Spiel auch noch zu verlieren?

Doch diesmal hat er Glück gehabt, hat gut gefunden zu einem guten Blatt.

Drei hohe Jungs in Vorderhand, spielt er auf zu einem Grand.

Endlich ist es ihm gelungen, aus dem Keller rauszukommen.

Doch er hat sich zu früh gefreut, es war das letzte Spiel für heut.

Denn draußen ist es tiefe Nacht, die Frau schon wieder Frühstück macht.

Jetzt muß er eine Woche warten, dann kann er mit Freunden wieder Skaten.

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 44



Vorhand und Mittelhand haben durch den Regelverstoß von Hinterhand ihr Spiel nicht sofort gewonnen. Hinterhand wird vom Reizen ausgeschlossen. Außerdem ist sie zu verwarnen, weil es ihr nach SkO 4.5.5 nicht gestattet ist, in die Karten anderer Spieler hineinzusehen und ihr Ansinnen der nochmaligen Kartenverteilung durch den selben Kartengeber gegen SkO 3.3.7 verstößt.

Würden die Karten ordnungsgemäß verteilt, muß nach SkO 3.2.16 ein gültiges Spiel zustande kommen. Zum Zeitpunkt des Regelverstoßes durch Hinterhand befanden sich Mittelhand und Vorhand noch im Reizvorgang; ein Alleinspieler war noch nicht ermittelt. Daher können Vorhand und Mittelhand keinen Spielgewinn für sich in Anspruch nehmen. Allerdings sind beide auch nicht mehr an ihr Reizgebot gebunden. Sie können einpassen oder beginnen das Reizen noch einmal von vorn. Der Spieler, der zuletzt den höchsten Wert geboten oder gehalten hat, wird Alleinspieler.

Wird nun Vorhand Alleinspieler, so hat sie billigend in Kauf genommen, daß Hinterhand die Karten von Mittelhand eingesehen hat. Das Spiel muß dann ordnungsgemäß durchgeführt und entsprechend seinem Spelausgang gewertet werden. Gleiches gilt für den Fall, dass Mittelhand Alleinspieler wird. Sie kann sich dann nicht mehr darauf berufen, dass ein Gegenspieler in ihre Karten gesehen hat.

Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts

Lösung der Skataufgabe

Nr. 366



Zu 1) Kartenverteilung

Vorhand:

Kreuz-8, Herz-Ass, -10, -König, -Dame und -9, Karo-Ass, -Dame, -9 und -8.

Mittelhand:

Kreuz-7, Pik-Ass, -10, -König, -Dame, -9, -8 und -7, Karo-10 und König.

Im Skat: Kreuz-Dame und -9.

Zu 2) Spielverlauf:

- | | |
|--|------|
| 1. Stich: | -22 |
| V Herz-Ass, M. Pik-Ass und H. Herz-7. | |
| 2. Stich: | -20 |
| V. Herz-10, M. Pik-10 und H. Herz-8. | |
| 3. Stich | -21 |
| V. Karo-Ass, M. Karo-10 und H. Karo-7. | |
| | -63. |

Jeden Sonntag - 14.30 Uhr Skatturnier in Oberhausen

>Jokerclubhaus, Duisburger Str. 333<, 2 Serien, 16 DM, Preise nach Beteiligung
Info: Tel. 0208 805069 + 0208 654329

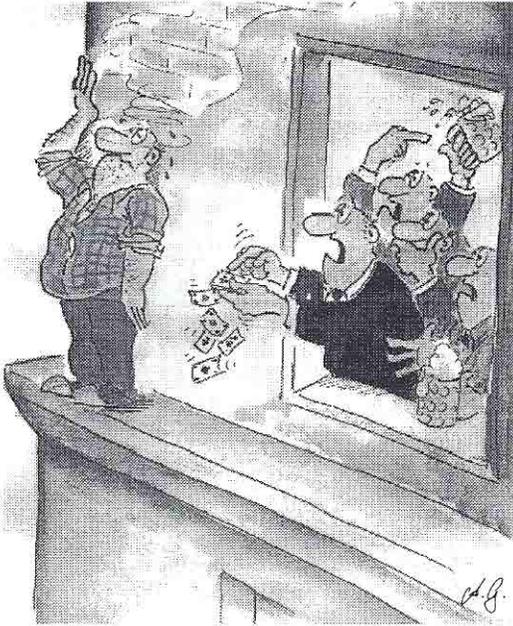
08. November 98 - 11.00 Uhr

Preisskat-Turnier
im Hotel „Strandlust“, Rohrstr. 11
Bremen - Vegesack

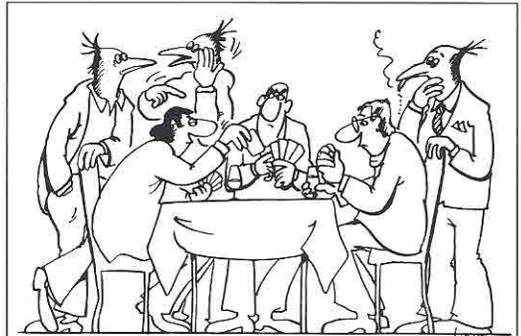
- 1. Preis 4.000,- DM + Pokal
- 2. Preis 2.500,- DM + Pokal
- 3. Preis 1.000,- DM + Pokal

1. Mannschaftspreis 1.200,- DM

Info: Willy Janssen
Tel. 0421 560513



„Du hast 61! Ehrlich, wir haben nachgezählt!“
Copyright by Andreas Günter, „Die Maintaler“



Kiebitze!!!

Natürlich Iserlohner.

Grand Hand mit Iserlohner

2. Hagener Stadtmeisterschaft
Sonntag, 13. Dezember 1998
um 10.30 Uhr

Karl-Adam-Halle, Vossacker,
58091 Hagen-Vorhalle
(BAB-Abfahrt, Hagen-West)

1. Preis 3.000 DM

- | | |
|-------------------|---|
| 2. Preis 2.000 DM | 3. Preis 1.000 DM |
| 4. Preis 500 DM | 5. Preis 400 DM |
| 6. Preis 300 DM | 7. Preis 200 DM |
| 8. Preis 100 DM |dazu gibt es
noch weitere wertvolle Sachpreise. |

Die drei Sieger erhalten den Iserlohner Pilsener Cup. Der beste Hagener erhält den Pokal des Oberbürgermeisters.

Startgeld: 16,50 DM einschl. Kartengeld

Verlorene Spiele: 1. - 3. Spiel je DM 1,--,
ab dem 4. Spiel je DM 2,--.

Voranmeldung:

Stichwort

„Grand Hand mit Iserlohner“
Dresdner Bank Iserlohn,
BLZ 445 800 70, Konto Nr. 7 032 213



Der Skatfreund November 1998 43. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:
Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
33509 Bielefeld, Tel. 0521 66333, Fax 0521 64312.

Verantwortlich für den Inhalt: Ewald Massenberg
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder
und der Schriftleitung (ema) werden gekennzeichnet.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postbank Hannover,
BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9769-306 und
Dresdner Bank Bielefeld,
BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2075 623.

Druck:

PS Print & Mediendienste,
Hellerhagener Str. 12,
32545 Bad Oeynhausen.

Der Skatfreund erscheint monatlich.
Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige:
DM 6,00 inkl. Versandkosten.

*Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:*

Rainer Rudolph, 01.11.
Ehrenmitglied des DSKV

Helmut von Fintel, 10.11.
Schatzmeister des DSKV

Wilhelm Klasing, 15.11.
Ehrenmitglied des DSKV

.....und natürlich allen anderen Skat-
freundinnen und Skatfreunden, die in
diesem Zeitraum Geburtstag haben!

Veranstaltungen von Inserenten

Bei den untenstehenden Terminen
beachten sie bitte die Anzeige der Skat-
veranstaltungen in diesem Skatfreund.

Datum	Ort
Sonntags	Oberhausen
04.11.	Borgholzhausen
08.11.	Bremen
14.11.	Radevormwald
28.11	Oberhausen
13.12.	Hagen
19.+ 20.12.	Fürth

Skatturniere 100 Jahre DSKV Termine 1999

18. April	Alsterpokal des Landes- verbandes Hamburg
21. Juni	Turnier des Bremer Skatverbandes
04. Sept.	Jugendturnier in Köln
18.+19. Sept.	Perleberg
26. Sept.	Hamburg - Pokal
21. Nov.	Essen Freche Jungs

* Termine des DSKV 1998 *

- 07.+ 08.11. Endrunde Deutscher
Städtepokal in Dieburg
- 13. - 15.11. Bundesligaendrunde
- 21.+ 22.11. Deutscher Skatkongreß in
Halle / Saale

* Termine des DSKV 1999 *

- 06. 03. 1. Ligaspieltag
- 13. 03. Turnier des LV Sachsen-
Anhalt zum 100jährigen
Bestehen des Deutschen
Skatverbandes in Halle / Saale
- 20.+ 21.03. Deutscher Damenpokal
in Veitshöchheim bei
Würzburg
(Wochenende gesperrt für andere Skatver-
anstaltungen mit Damenbeteiligung)
- 10. 04. 2. Ligaspieltag
- 24.+ 25.04. Vorrunde Deutscher
Städtepokal
- 30. 04. bis 100 Jahre DSKV in
02. 05. Altenburg
- 08.+ 09.05. Deutsche Einzelmeister-
schaften in Altenburg
- 22. - 24.05. Deutsche Schüler- und
Jugendmeisterschaft
- 29. 05. 3. Ligaspieltag
- 12. 06. 4. Ligaspieltag
- 10.+ 11.07. DSKV – ISPA Turnier
- 11. 09. 5. Ligaspieltag
- 16.+ 17.10. Deutsche Mannschaftsmei-
sterschaften am Diemelsee
- 24. 10. Deutschlandpokal Insel Rügen
(Wochenende gesperrt für andere Skatver-
anstaltungen)
- 06.+ 07.11. Städtepokal Endrunde
- 13.+ 14.11. Bundesliga Endrunde
- 20.+ 21.11. Verbandstag des DSKV

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Lohstätte 4 · 47533 Kleve · Postfach 1341 · 47513 Kleve

Tel. 02821-7506-11/12 · Fax 02821-7506-40

Der



Reisedienst

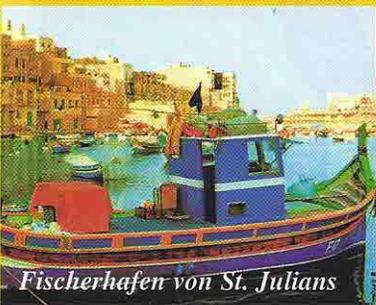
Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Weihnachten & Silvester

... gefeiert wird auf Malta



Viele maltesische Städtchen bergen auch heute noch den Charme früherer Tage.



Fischerhafen von St. Julians



Auch im Winter gibt es auf Malta oft sonnige und milde Tage

Lieber gemeinsam als einsam!

Kommen Sie doch einfach mit und erleben Sie diese Tage im Kreise von alten und neuen Freunden!

23.12.98 - 3.1.99* im 4* Hotel MARINA CORINTHIA
in St. Julians in der malerischen St. George's Bay
Weihnachts-Festdiner und große Silvestergala inklusiv

mit HP ab DM **1.679,-** *) Verlängerung möglich

Lebendige Geschichte und



mediterrane Urlaubsstimmung

Wir spielen Skat - Rommé - Kniffel - Bingo - Charlie

Uerz & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe

Prospekt und Information:



05252-53310